



**GBM-Ortsverband  
Chemnitz und Umgebung**

Rosenplatz 4

09126 Chemnitz



## **Informationsblatt Nr. 41**

September 2015

Wir möchten heute informieren, dass der Deutsche Bundestag in seiner Sitzung am 2. Juli 2015 beschloss, das Verfahren von ca. 500 Petitionen zu Problemen der Rentenüberleitung abzuschließen.

Davon sind betroffen:

- 83 Petitionen zum fehlenden rentenrechtlichen Versorgungsausgleich DDR-Geschiedener
- 11 Petitionen zur gekürzten Versorgung von DDR-Professorinnen und Professoren
- 22 Petitionen mit 73573 Unterschriften gegen rentenfremde Sanktionen staatsnah eingeordneter Menschen, die zum Teil auch nach der Einheit anerkannt und verlässlich, z.B. beim Zoll und der Bundespolizei, gearbeitet haben
- 328 Petitionen mit 3318 Unterschriften zum Bruch der Rentenzusagen bei DDR-Beschäftigten des Gesundheits- und Sozialwesens
- 49 Petitionen zur Nichteinbeziehung von Rentnern in die Altersversorgung der sog. technischen Intelligenz

Für die laufende Legislaturperiode besteht somit keine Hoffnung mehr für die Beseitigung von Ungerechtigkeiten bei der Rentenüberleitung.

In ihrem Koalitionsvertrag hat die Große Koalition dokumentiert, dass sie sich mit der "vollständigen Angleichung" bis 30 Jahre nach der Herstellung der Einheit Deutschlands Zeit lassen will.

Die bisherigen Erfahrungen beim Umgang mit den Rentenproblemen, dem Hinhalten und Blockieren, der Benutzung des Rentenrechts als Strafrecht, dem Nichtanerkennen in der DDR erworbener Ansprüche (z.B. Gesundheitswesen), der Ungleichbehandlung bestimmter Berufsgruppen in West und Ost rufen ziemliche Skepsis hervor, was irgendwann als "vollständige Angleichung" verkauft werden wird. Immerhin hat sich der Deutsche Bundestag, einzig angestoßen durch die LINKS-Fraktion, immer wieder mit diesen Fragen beschäftigen müssen. Dabei waren die ca. 500 Petitionen mit Sicherheit hilfreich.

Im Koalitionsvertrag wird auch die Absicht beschrieben, den "Fahrplan zur vollständigen Angleichung" festzuschreiben und zum 1. Juli 2016 zu prüfen, ob ab 2017 eine Teilangleichung notwendig ist. Das gesamte Problem war der Großen Koalition im Koalitionsvertrag 11 Zeilen wert. Das Interesse, Rentengerechtigkeit herzustellen, scheint sich also in sehr engen Grenzen zu halten.

Wenn möglichst viele der Betroffenen die Herstellung der Rentengerechtigkeit noch erleben sollen, können wir nicht abwarten, bis sich die Regierenden bewegen. Es kommt darauf an, immer wieder mit Petitionen, öffentlichen Bekundungen und Aktionen die Bemühungen derjenigen Parlamentarier zu unterstützen, die sich nach wie vor für die Herstellung der Rentengerechtigkeit einsetzen.

**Wir dürfen uns nicht entmutigen lassen!**

## Seniorenkonferenz 2015

des Seniorenpolitischen Netzwerkes Chemnitz

**Freitag, 25. September 2015, 10:00 - 15:00 Uhr**

Stadtteiltreff Clausstraße. 27, großer Saal 09126 Chemnitz

- Vortrag und Diskussion: **Wohnen im Alter in Chemnitz mit Würde, selbstbestimmt und bezahlbar.** Dr. Axel Viehweger, Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e.V.
- Dienstleistungsangebote Chemnitzer Großvermieter – Gegenwart und Ausblick mit Roswita Kühnel WG „Einheit“ eG Chemnitz
  - Mittagspause
  - Weitere Erfahrungen und Beispiele, u. a. Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V.
  - Erfahrungen, Forderungen und Meinungen der Konferenzteilnehmer
  - Diskussion
  - Resümee, Schlussfolgerungen für die Entwicklung in Chemnitz, Rechtsanwältin Silke Brewig-Lange, Sprecherin des Seniorenpolitischen Netzwerkes Chemnitz (SPN)

*Wohnen ist ein Grundbedürfnis der Menschen. Wohnen heißt, ein Zuhause zu haben und einen Raum für gelebte Beziehungen mit anderen Angehörigen, Freunden und Nachbarn. Über 90 Prozent der älteren Menschen in Deutschland möchten in einer für alle Lebensphasen standardmäßig ausgestatteten Wohnung bleiben, auch wenn sie auf Hilfe und Pflege angewiesen sind. Selbstständiges und selbst bestimmtes Wohnen zu Hause so lange wie möglich - mit Würde und bezahlbar, das ist das Thema unserer Konferenz.*

*Chemnitz verfügt über ca. 244.000 Einwohner sowie 155.000 Wohnungen. Davon stehen ca. 25.000 Wohnungen leer. Die Statistik zeigt, dass perspektivisch für über 90.000 Bürger im Alter von über 50 Jahren mindestens 55.000 geeignete Wohnungen vorgehalten werden müssen. 50 Jahre alt zu sein bedeutet nicht automatisch, nicht mehr rüstig zu sein. Dennoch sollten bereits Menschen in diesem Alter bewusst bei einer Wohnungssuche an das Älterwerden denken und dies in die Überlegungen mit einbeziehen.*

## Information für unsere Mitglieder des Ortsverbandes

Am **20. Oktober 2015, 14:00 -16:00 Uhr** findet unsere Mitgliederversammlung des Ortsverbandes im Stadtteiltreff Clausstraße. 27, 09126 Chemnitz statt. Die Einladung an die Mitglieder erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

## Glückwünsche zum Geburtstag:

Wir gratulieren das Geburtstagskind nachträglich des Monats **August 2015**  
**Dieter Siegert** zum 60. Geburtstag.

Wir gratulieren den Geburtstagskindern des Monats **September 2015**  
**Werner Straube** zum 90, **Hilde Ehlert** zum 88, **Siegfried Oester** zum 86, **Karl-Dieter Seifert** zum 84 und **Wolfgang Heinrich** zum 67. Geburtstag.